



Damit die Leidenschaft nicht stirbt

Das Feuer am

Praktische Hilfen für das geistliche Leben

Wer kennt sie nicht: Christen, bei denen man den Eindruck hat, da sind tatsächlich mehr als nur die Füße eingeschlafen? Da wird nur noch ein antrainiertes christliches Programm abgespult. Stereotype, fromme Antworten gegeben. Lust- und Freudlosigkeit beherrschen den Glauben. Es gibt keine Begeisterung, kein wirkliches Leben – zumindest kein Leben, das diesen Namen verdient. Es herrscht Leichenhallenstimmung.

Leere Akkus

Kennst du so jemanden? Geht es dir vielleicht auch so oder so ähnlich? Was ist los, wo ist die Begeisterung für Jesus geblieben, die du in der ersten Zeit nach deiner Bekehrung vielleicht noch verspürt hast? Wer will das nicht auch, was Jesus versprochen hat: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen*“ (Johannes 10,10). Ist dieses christliche Leben nicht doch eher nur ein mühsamer Kampf und man bleibt halt dran, weil man nun einmal nicht für immer in die Hölle fahren möchte?

Wenn deine Akkus leer sind, du erschöpft und müde vom Kampf gegen die Sünde bist und das Feuer deiner geistlichen Leidenschaft nur noch ein kleines Sparflämmchen ist, dann darfst du wissen, das ist nicht das Normale. Das ist nicht das, was Jesus uns verheißen hat.

Die Grundvoraussetzung, um Jesus in Liebe und Ausdauer nachzufolgen, ist die Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Das Geburtsrecht eines jeden Christen ist, dass er die Anzahlung (Unterpfang, Garantie) auf die ewige Herrlichkeit bekommt (vgl. Epheser 1,14; 2. Korinther 1,22) und dass er mit Kraft und Vollmacht für sein geistliches Leben und den geistlichen Dienst ausgerüstet wird (vgl. Lukas 9,1.2), dass er mit dem Heiligen Geist erfüllt wird (Apostelgeschichte 1,8). Viele nehmen dieses Grundrecht als Kind Gottes, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, allerdings nicht in Anspruch. Nicht dass sie nicht den Heiligen Geist hätten, den hat jeder wiedergeborene Christ. Sonst ist er gar kein Christ (Römer 8,9). Doch gibt es wohl einen entscheidenden Unterschied zwischen „den Geist Gottes haben“ und „mit dem Heiligen Geist erfüllt sein“.

Manche erleben dies gleich bei der Bekehrung, andere erst später. Und dies geschieht auch nicht ein für alle Mal, sondern muss immer wieder geschehen.

Jesus sagt: „*Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten ...*“ (Johannes 7,37–39). Hast du Durst nach diesem erfüllten Leben? Jesus hat dir verheißen, dass

du es bekommst. Komme zu ihm und trinke. Es ist der Wille Gottes, dass alle Christen das haben sollen, was in Apostelgeschichte 1,8 verheißen ist: „*... ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.*“ Auch Paulus schreibt an die Epheser, die ja gewiss schon Christen waren: „*... lasst euch vom Geist erfüllen*“ (Epheser 5,18).

Drei wichtige Voraussetzungen für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist

1. **Durst:** Willst du dieses Leben in Fülle haben? Unbedingt? Koste es, was es wolle!
2. **Radikale Absage an die Sünde:** Hast du dich radikal von aller Sünde getrennt? Hast du jeder Sünde abgesagt? Oder gibt es da noch einen oder mehrere Bereiche, in denen du Kompromisse machst? Verharmlost du deine „Lieblingssünde“? Lies einmal Jesaja 59,1–2.
3. **Ganz-Hingabe:** Hast du dich ganz und gar an Jesus hingegeben? (Römer 12,1.2; 6,13: „*gebt euch selbst Gott hin*“) oder ist das mit der Hingabe nur theoretisch so und in Wahrheit bist du immer noch der Chef in deinem Leben? Darf Jesus tatsächlich alle Bereiche deines Lebens kontrollieren? Jesus will dich ganz.

Wenn du dazu bereit bist, diese Voraussetzungen zu erfüllen, dann fange an zu beten. Bitte Gott, dass er dich mit Heiligem Geist erfüllt. In seinem Wort sagt er: „*Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten*“ (Lukas 11,13). Bitte und glaube, dass du auch bekommst worum du bittest (1. Johannes 5,14.15). Diese Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist die Grundvoraussetzung, um alle weiteren Schritte umsetzen zu können.

Gemeinschaft mit Jesus

Der „*Christus in dir*“, das ist der Heilige Geist, begleitet dich auf Schritt und Tritt. Gott selbst wohnt in dir. Das ist etwas ganz Gewaltiges. In dir wohnt derselbe Heilige Geist, der auch in Jesus war, als er über diese Erde ging. Durch den Heiligen Geist kannst du unentwegt Gemeinschaft mit dem auferstandenen Jesus haben. Pflege diese Gemeinschaft intensiv. Suche sooft wie möglich Gelegenheiten, um mit Jesus in Kontakt zu sein. Danke ihm beispielsweise für die würzige Morgenluft. Preise ihn für seine Größe und Macht. Rede mit ihm, wie mit deinem besten Freund. Er ist sogar noch mehr als dein bester Freund. Und: Er ist immer da. Er geht nicht neben dir oder schwebt über dir. Er lebt IN dir. Mache dir diese Tatsache immer wieder bewusst: Christus lebt durch den Heiligen Geist in mir und er herrscht über alles. Anfangs muss man das etwas üben, aber nach einer gewissen Zeit ist diese Tatsache, dass du „mit Jesus gehst“ und er in dir lebt, die normalste Sache der Welt.

Brennen halten

Gehorsam

Es hört sich schon beinahe albern an, an dieser Stelle von Gehorsam zu reden. Wenn du „mit Jesus im Team“ lebst und arbeitest, dann willst du auch tun, was er will, weil du weißt, dass es für dich und dein Leben ohnehin nichts Besseres gibt. Immer wenn du erkennst (z.B. durch Bibellesen, Predigten o.ä.), so oder so soll ich leben, dann setz es um. Denke nicht: „Das werde ich im nächsten Jahr versuchen umzusetzen.“ Setze es JETZT um. Du hast die Kraft dazu – durch den Heiligen Geist. Wenn du gehorsam bist, erlebst du nicht nur Freude und mehr und mehr ein siegreiches Leben im Verhältnis zur Sünde. Wenn du gehorsam bist, erlebst du auch, wie du im Glauben wächst (vgl. die Frucht des Heiligen Geistes: Galater 5,22).

Weitere Selbstverständlichkeiten (Basics) – sie helfen dir dran zu bleiben

Was sind die „weiteren Selbstverständlichkeiten“?

- Halte täglich Stille Zeit: Dazu gehört Gebet, Bibellese, Hören auf Gott, Fürbitte.
- Gebetszeiten
- Bibelstudium

Stille Zeit, Gebet und Bibellesen sind oft sehr angefochten. Diese „guten Gewohnheiten“ sind oft deswegen so schwer unter Beschuss, weil der Teufel nichts mehr hasst, als wenn wir uns intensiv mit Gott und seinem Wort beschäftigen.

- Lebe verbindlich in einer neutestamentlichen Gemeinde
- Bringe dich als Mitarbeiter mit deinen Gaben ein
- Lerne zu leben, wie ein „Diener“ lebt (vgl. das Vorbild von Jesus: Johannes 13; Philipper 2,1-11)
- regelmäßiger Gottesdienstbesuch
- Zeiten der Anbetung
- Hauskreis und/oder Zweierschaften
- Erwinnere dich immer wieder an die überwältigende Liebe Gottes
- Lebe in Gemeinschaft mit Mitchristen

Das Zentrum des Evangeliums ist die Erfahrung von erneuerten Beziehungen. Das darf man besonders auch in der stärkenden, ermutigenden und zurechtbringenden Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern erleben.

Von Jesus erzählen

Ein letzter wichtiger Punkt, wie man das Feuer am Brennen halten kann: so natürlich wie möglich von seinem Glauben an Jesus zu erzählen. Wenn ein Fussballfan im Bus mit Begeisterung vom letzten, grandiosen Heimsieg „seines Teams“ reden kann, dann sollten wir auch von „unseren

Teamerfahrungen“ erzählen. Das braucht am Anfang etwas Mut. Aber fang einfach an. So schwer ist das gar nicht. Eine gute Übungsmöglichkeit sind Straßeneinsätze mit der Gemeinde oder Jugendgruppe. Ein Tapeziertisch, einige Traktate und die Unterstützung von einer Hand voll „Mitstreiter“ genügt schon. Einfach die Leute ansprechen: „Was bedeutet Ihnen der Glaube?“, oder „Wonach sind Sie auf der Suche?“, oder, oder ... Evangelistische Gespräche helfen nicht nur bei der konkreten Umsetzung unseres großen Liebesauftrages, den wir von Jesus haben: „... gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ (Matthäus 28,19). Gerade durch solche Gespräche beschenkt uns Jesus selber mit einer großen Freude und neuer Begeisterung und Motivation.

Veränderung ist möglich, das Feuer braucht nicht niederzubrennen.

Jesus hat uns berufen. Er hat uns nicht zu braven Kirchgängern und Sitzwärmern berufen. Er hat uns sein Wort auch nicht dazu gegeben, dass wir einige schöne Geschichten haben, um sie in der Sonntagsschule zu erzählen. Jesus hat uns berufen, Botschafter an seiner Stelle zu sein. Er hat uns dazu berufen, dass sein Wort in uns Fleisch wird. Er hat uns dazu berufen, dass wir erweckte, geisterfüllte und mit Kraft und Vollmacht ausgerüstete Jünger sind. Wenn wir diese Berufung ernst nehmen, dann wird das Feuer der Leidenschaft für Jesus mit Sicherheit nicht ausgehen. Wenn wir diese Berufung ernst nehmen, dann haben wir ein erfülltes Leben. Ein Leben, in dem Gott zum Zug kommt. Erfüllt ist ein Leben dann, wenn Gott etwas durch uns tun kann. Das ist eine spannende Sache, dabei zu sein, wenn Gott an der Arbeit ist. Das ist kein Leben mit eingeschlafenen Füßen. Das ist Leben im Überfluss (Johannes 10,10). Gott segne dich dazu.

Günther Buchetmann :P

